



Jahresbericht 2012

Zuerst will ich wieder eine Übersicht geben, über die Leistungsprüfung auf den Prüfständen der Züchter und Prüfer im vergangenen Jahr und einen kleinen Vergleich schließen mit den Prüfarbeiten in den vorangegangenen Jahren.

Im Jahr 2009 wurden von den Züchtern 260 Königinnen auf 31 Prüfständen untersucht. Es wurden im Jahr 2010 auf 33 Prüfständen von 23 Züchtern 278 Königinnen des Jahrgangs 2009 geprüft. Ein starker Rückgang der Prüfzahlen hatten wir im Prüfwahl 2011 zu verzeichnen. Es wurden von 20 Züchtern auf 22 Prüfständen 177 Königinnen des Jahrgangs 2010 untersucht. Diesen Rückgang haben wir in erster Linie auf eine besonders schlechte Überwinterung aller Völker im Winter 2010 / 2011 zurückgeführt.

Im vergangenen Jahr 2012 waren die Völker auch nicht überall zufriedenstellend aus dem Winter gekommen.

Wir hatten aber wieder eine deutlich verbesserte Zahl an Prüfköniginnen, welche im Leistungsprüfwahl 2012 auf den Prüfständen aufgestellt waren. Es wurden von 20 Züchtern auf 26 Prüfständen 213 Königinnen des Jahrgangs 2011 bewertet. Es wurden 52 unterschiedliche mütterliche Herkünfte eingebracht. Die Königinnen waren auf 5 verschiedenen Inseln begattet worden (Paarungsart 2). Von den 213 geprüften Königinnen waren 49 Königinnen künstlich besamt (Paarungsart 1). Mit künstlicher Besamung wurden 9 verschiedene Vaterseiten eingebracht. Im Jahr 2010 waren unter den 278 geprüften Königinnen 96 künstlich besamt. Es wäre doch schön, wenn wir wieder Zahlen wie im Jahre 2010 erreichen könnten. Von den 213 geprüften Königinnen wurden 27 Königinnen auf fremden Prüfständen geprüft, ausschließlich aus offenem Tausch mit anderen Züchtern. Wichtig ist halt eben, dass fremde Königinnen auf den Ständen geprüft werden. Wir wollen die Unterschiede bei der Leistung der einzelnen Zuchtrichtungen sehen. Dann wird eine Benotung, vor allen Dingen der Leistungsmerkmale Sanftmut, Wabenstetigkeit und Schwarmneigung leichter fallen.



Die Datensätze der geprüften Königinnen wurden im vergangenen Jahr wiederum von den Züchtern selbst in das Programm www.beebreed.eu eingegeben. Nur wenige Datensätze, die mir bereits frühzeitig im Herbst 2012 zugesandt worden waren, habe ich selbst noch in die Maske eingegeben.

In den vergangenen Jahren hatten wir uns regelmäßig im Mai an einem Prüfstand eines unserer Züchter zusammengefunden, um in der Praxis zu sehen, wie Prüfarbeit von statten geht.

So haben wir auch im vergangenen Jahr am Sonntag den 20. 05. einen solchen Tag organisiert und uns bereits um 9,00 Uhr am „Heimathaus Hoovesaat“ in Rheine getroffen. Von dort sind wir gemeinsam zum ersten Bienenstand von Viktor Pöhlitz gefahren. Dort praktiziert Herr Pöhlitz das „Starter-Finisher“-Verfahren, bei dem, in immer wieder neu zu nutzenden Startervölkern, belarvte Weiselnäpfchen eingehängt werden, die nach 24 Stunden in sogenannte Finisher zur Endpflege verbracht werden. Von dort kommen die Zellen, nach Verdeckelung, in den Brutschrank.

Auf diese Weise kann man eine sehr große Zahl junger Königinnen heranziehen.

An seinem zweiten Bienenstand konnten wir uns mit der eigentlichen Prüfarbeit befassen. Es waren dort 12 Völker aufgestellt, bei denen wir die Unterschiede in ihrer Volksentwicklung, der Bewertung und Benotung der Schwarmneigung, der Sanftmut und der Wabenstetigkeit vornahmen. Besonders für die Einsteiger in die Prüfarbeit ist es sehr wichtig mal zu erleben, wie solche Benotungen vorgenommen werden.

Im jetzt kommenden Bienenjahr möchten wir auch wieder ein gemeinsames Treffen an einem Prüfstand auf die Beine stellen. Dazu müssen wir wieder einen unserer Züchter oder eine unserer Züchtergemeinschaften bewegen so ein Treffen zu organisieren.

Besonders für Imker die sich für Zucht und Leistungsprüfung interessieren und eventuell als Prüfer oder Züchter einsteigen möchten, ist so ein Tag mit „gemeinsamen Übungen am Prüfstand“ immer sehr lehrreich.

Wer also mit dem Gedanken spielt sich in Leistungsprüfung und Zuchtarbeit zu vertiefen, kann sich in meinen Postverteiler eintragen lassen und wird dann rechtzeitig eine Einladung bekommen.



Auf der Herbstzüchtertagung unseres Landesverbandes am 27. 10. 2012 haben wir wieder eine Übersicht eingeholt über die Entwicklung der Völker, die im kommenden Jahr auf unseren Prüfständen stehen werden.

Im Allgemeinen wurde der Zustand der Völker als sehr zufriedenstellend bezeichnet. Lediglich an einigen Ständen mit Jungvölkern zeigte sich bereits im Sommer das Auftreten des chronischen Paralyse-Virus. Es wurde von verschiedener Seite der Verdacht geäußert, dass das Auftreten dieser Krankheit auch mit einer genetisch verankerten Anfälligkeit in Zusammenhang stehen könnte. Dieser Verdacht wurde später auf Nachfrage beim Institut für Bienenkunde in Kirchhain nochmal bestätigt.

Wir sollten nun in Zukunft unser Augenmerk doch besonders darauf richten, bei welchen 2a oder 4a Linien vermehrtes Auftreten dieser Krankheit beobachtet wird.

Auf der DIB-Herbstzüchtertagung am 10.11.2012 konnten auch einige Züchter unseres Landesverbandes die Vorträge zu den Themen künstliche Besamung, morphometrische Untersuchungen der zu körenden Völker und dem Auftreten des chronischen Bienen-Paralyse-Virus (CBPV) hören.

Besonders das Auftreten des chronischen Paralyse-Virus hat in letzter Zeit immer wieder zu großen Bienenverlusten geführt.

Von dieser Stelle aus, nun auch wieder ein besonders herzliches Dankeschön an alle die sich für Zuchtarbeit in unserem Landesverband eingesetzt haben, auch an Frau Knepper und die gesamte Mannschaft der Geschäftsstelle, dort hatten wir immer verlässliche Ansprechpartnerinnen in allen organisatorischen Fragen.

Heinz Josef Klein-Hitpaß